

Die Angriffe sind digital, die Bedrohung real: Jetzt **sichern und versichern**.

Infos unter www.signal-iduna.de/cyber und auf der Internationalen Handwerksmesse Halle C1 – Stand 467.

SIGNAL IDUNA
gut zu wissen

**Umweltauflagen:
Oberflächentechniker
ringen um Zeit.** Seite 13



Foto: Roland Beck

**Unesco-Kulturerbe:
Orgelbauer hoffen auf
neuen Schwung.** Seite 20



Foto: KDBusch

Deutsche Handwerks Zeitung

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausg. 5 | 2. März 2018 | 70. Jhrg. | www.deutsche-handwerks-zeitung.de

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Verkaufte Auflage: 485.847 Exemplare (IV/2017) | Preis: 2,90 Euro

QUERGEDACHT

Scherben bringen Klicks

Den Scherbenhaufen in seinem Hof hat Glasermeister Sven Sterz aus Langen bei Bremerhaven höchstpersönlich zusammengefeigt. Anderswo müssen das die Azubis machen. Lehrjahre sind ja bekanntlich keine Herrenjahre. Aber heutzutage muss man als Handwerksmeister ja schon froh sein, wenn man überhaupt noch einen Lehrling bekommt. Da drängeln sich die jungen Leute lieber in überfüllte Hörsäle, als sich auf der Baustelle die Hände dreckig zu machen.

Glasermeister Sterz bietet im Sommer gleich zwei Lehrstellen an. Aber anders als bei vielen Kollegen rennen dem Norddeutschen die Kids regelrecht die Bude ein. Denn Sterz ist so etwas wie ein Internet-Star. Seit er auf seiner Facebookseite ein Video veröffentlichte, in dem er mit nordisch-küh-

lem Charme seine Lehrstellen anpreist, geht richtig die Post ab. Weit über zwei Millionen Leute haben das Video schon angeklickt, in dem Sterz erst eine Milchglasstür zerbersten und dann seine künftigen Bewerber wissen lässt, dass bei ihm weder Herkunft noch Schulnoten zählen, sondern Pünktlichkeit, Sauberkeit und Zuverlässigkeit. Außerdem gibt es „bei positivem Ausbildungsverlauf“ 100 Euro monatlich obendrauf sowie Prämien, wenn Zwischen- und Gesellenprüfungen mit Note 3 abgeschlossen werden.

Wie das ankommt, lässt sich in den zehntausenden Kommentaren zum Video lesen: Held des Alltags, geiler Chef, humorvoll und ein super Kerl. Selbst die ältere Generation jubelt. „Wenn ich nicht schon pensioniert wäre, würde ich mich sofort bewerben“, schreibt ein Fan, begeistert von so einer tollen Werbung fürs Handwerk. Dabei ist Meister Sterz in seinem Video vor allem eins: authentisch. **ste**

DIE AKTUELLE ZAHL

28 Prozent der Führungskräfte in Kleinunternehmen sind Frauen – mehr als in Mittelstands- und Großunternehmen. Zu diesem Ergebnis kommt das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung.

ONLINE-UMFRAGE

Sollten Azubis Mindestlohn bekommen?

46 %

Ja, das ist gerecht und höchste Zeit.

33 %

Nein, das können sich kleine Betriebe doch gar nicht leisten.

21 %

Ich bin skeptisch, ob wir damit den Lehrlingsmangel im Handwerk beseitigen.

Teilnehmerzahl: 731;
Quelle: www.deutsche-handwerks-zeitung.de



4 191058 602905



„Die nächste Generation“

Die **Internationale Handwerksmesse** findet dieses Jahr unter dem Motto „Handwerk: Die nächste Generation. Wir zeigen, was kommt.“ statt. Was damit gemeint ist, können Besucher vom 7. bis 13. März auf dem Messegelände München in der Ausstellung „Design Spirit – Arbeitswelten und Produkte von morgen“ erleben. Ob moderne Produktionstechniken mit 3D-Druckern oder smarter Kundenservice per App – die Aussteller zeigen, wie das Handwerk die Digitalisierung nutzt. Daneben gibt es Sonderschauen wie „Exempla“, „Land des Handwerks“ sowie den Architekturwettbewerb „geplant + ausgeführt“. **Seite 6**

Fotos: GHM

THEMEN DIESER AUSGABE

Datenschutzrecht

Ab 25. Mai 2018 gilt die neue EU-Datenschutzgrundverordnung. Betrieben, die die Regeln nicht einhalten, drohen hohe Bußgelder. **Seite 2**

REGIONAL

CHEMNITZ



Opitz Metallbau: Wie ein Handwerksbetrieb die Stadtgeschichte von Chemnitz mitschreibt **7**

Interview: Handwerkskammerpräsident Frank Wagner über die sächsische Regierungserklärung **8**

Herzschrittmacher für die Dörfer

Handwerksbetriebe brauchen auch in ländlichen Regionen schnelles Internet – sonst werden sie abgehängt

Von Karin Birk

Schnelles Internet ist in vielen ländlichen Regionen Deutschlands noch immer nicht verfügbar. Für die dort ansässigen Unternehmen ist das ein schwerwiegendes Problem. „Wenn Handwerksbetriebe auf dem Land abgehängt sind, dann sind sie morgen nicht mehr existent“, warnt Handwerkspräsident Hans Peter Wollseifer.

Einer von den Betroffenen ist Horst Wagner. Aus einem kleinen Dachdecker- und Zimmereibetrieb hat er einen Betrieb mit 28 Mitarbeitern gemacht. „Ich habe mir immer Ziele gesetzt“, sagt der 64 Jahre alte Dachdeckermeister aus Neukirchen-Seigertshausen in Nordhessen. Umso mehr ärgert es ihn, wenn die Politik ihm einen Strich durch die Rechnung macht. „Wir brauchen endlich einen Breitbandanschluss mit Glasfaser, damit wir ein schnelles und stabiles Internet haben“, sagt er. Großaufträge von der Industrie seien derzeit nur mit Mühe zu bewerkstelligen. Auch eine vernünftige Verkehrsanbindung sei notwendig.

Ganz ähnlich sieht es in Klostermansfeld im Südharz aus. „Auch hier klemmt es am Internet“, erzählt Matthias Klenner, Geschäftsführer der Klenner GmbH für Rolladen- & Fensterbau. Ganz

gleich, ob er Material bestellt oder seine CNC-Maschinen online warten lässt. „Es dauert ewig“, klagt er. Von einem Anschluss von 50 Megabit ist der Betrieb noch weit entfernt. Bei der analogen Infrastruktur wie Autobahnanschlüssen sieht es schon besser aus: „Da wurde in den vergangenen Jahren viel gemacht“, sagt Klenner, der im Umkreis von 100 Kilometern arbeitet.

Ob Nordhessen oder Südharz, es gibt etliche strukturschwache Regionen, in den vor allem Handwerksbetriebe noch Arbeits- und Ausbildungsplätze anbieten. „Wenn die Betriebe weg sind, gibt es auch keine Jobs mehr für junge Leute, die Handwerker fehlen – und zwar nicht nur ihre Geschäfte, sondern auch ihr gesellschaftliches Engagement etwa in den Vereinen oder der örtlichen Selbstverwaltung“, sagt Wollseifer. Die Folge: Die Orte überaltern und verkümmern.

Dass keine Zeit zu verlieren ist, meint auch der Städte- und Gemeindebund: „Die Schere geht immer mehr auseinander“, sagt Hauptgeschäftsführer Gerd Landsberg. Umso wichtiger sei es, dass die Politik jetzt ein Aktionsprogramm für den ländlichen Raum auflebe. Als positives Signal wertet er, dass sich die Koalitionäre zur „Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse“ in städtischen und

ländlichen Räumen in Ost und West bekennen und eine Kommission bis Mitte 2019 konkrete Vorschläge dazu erarbeiten soll. Erfreut zeigt sich der Verband darüber, dass Förderprogramme weiterentwickelt und um die ländliche Entwicklung ergänzt werden sollen.

Für das Handwerk kommt es nach den Worten von Wollseifer auf eine gute Verkehrsanbindung und einen Anschluss an die digitalen Datenautobahnen an. „Deshalb brauchen wir schnell bis in jedes kleinste Dorf Glasfaser“, fordert er. „Schnelles Internet kann der Herzschrittmacher für den ländlichen Raum sein“, ist er überzeugt. Auch die Versorgung mit Ärzten, Supermärkten und Schulen – einschließlich Berufsschulen – gilt als wichtig. Ansonsten befürchten Experten, dass die Landflucht noch weiter zunimmt und es für Betriebe noch schwieriger wird, Nachwuchskräfte zu finden. Gerade sie sind aber wichtig, wenn es darum geht, in den nächsten Jahren geeignete Nachfolger zu finden. Bei Horst Wagner hat es zum Glück geklappt. Das Unternehmen bildet aus und zwei Söhne arbeiten schon jetzt als Meister im Betrieb. Doch das ist nicht alles. Jetzt müssen sie den Betrieb erhalten. „Und da stehen sie vor einer gewaltigen Aufgabe“, sagt der Seniorchef. **Seite 4/5**

Beste Gesellen geehrt

Kammerbezirk Chemnitz schneidet bei PLW-Feier hervorragend ab

Auf der mitteldeutschen handwerksmesse in Leipzig hat das sächsische Handwerk am 17. Februar die besten Gesellen 2017 geehrt. Fünf der 44 Landesieger schafften es auch im Bundesfinale aufs oberste Siebertreppchen. Aus dem Kammerbezirk Chemnitz waren das Pascal Schreiter aus Aue, SHK-Anlagenmechaniker vom Ausbildungsbetrieb Jens Vogel aus Eibenstock, der Betonstein- und Terrazzohersteller Sven Dörr aus Denneritz, ausgebildet in der Marmorveredlung Foerg & Weisheit in Niederwürschnitz, die Malerin Anna Eckstein aus Annaberg-Buchholz, die bei Nico Orgis in Sehmatal-Cranzahl gelernt hat, und Zupfinstrumentenmacher Moritz Fischer aus Lüneburg, ausgebildet im Beruflichen Schulzentrum Klingenthal.



Gruppenbild der PLW-Sieger auf der mitteldeutschen handwerksmesse in Leipzig.

Foto: Sächsischer Handwerkstag/Bodo Tiedemann

Meister mit Mandat

Drei Handwerksunternehmer berichten über ihre neuen Aufgaben im Bundestag. **Seite 3**

Richtig kündigen

Die wichtigsten Regeln für eine rechtmäßige Kündigung. **Seite 12**

Privatgeräte nutzen

Stolperfallen beim Einsatz privater Smartphones im Betrieb. **Seite 19**

HANDWERK ONLINE

WWW.DEUTSCHE-HANDWERKS-ZEITUNG.DE



Foto: Dominic Lainskippicture alliance/empics

■ **Huttrends zur Hochzeit: 10 Fragen an eine Modistin**
www.dhz.net/huttrends

■ **Urteil zu Diesel-Fahrverboten: Das müssen Handwerker jetzt wissen**
www.dhz.net/diesel

■ **Arbeitsrecht: Kältefrei im Büro oder auf dem Bau?**
www.dhz.net/kaeltefrei

Als Marktführer für hochwertige WC-Trennwände suchen wir für Montagen in den Regionen Großraum München, Nürnberg, Stuttgart, Reutlingen, Freiburg und Karlsruhe sowie im ganzen Bundesgebiet:

**Selbstständige
Premium-Monteur (m/w)**

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.kemmlit.de. Gerne gibt Ihnen Herr Alexander Prunkl vorab Auskunft unter: 07072/131-243.

KEMMLIT KEMMLIT-Bauelemente GmbH
72144 Dusslingen
www.kemmlit.de



Zahl des Monats

4 von 5 der sächsischen Sieger der Bundesfinalrunde bei den jüngsten Leistungswettbewerben „Profis leisten was“ (PLW) kommen aus dem Kammerbezirk Chemnitz. Die regionalen Ausbildungsbetriebe und die überbetriebliche Lehrunterweisung der Handwerkskammer beweisen damit einmal mehr ihren hohen fachlichen Anspruch. Ausgezeichnet wurden die PLW-Sieger des Jahres 2017 kürzlich auf der mitteldeutschen handwerksmesse in Leipzig. Insgesamt waren 44 sächsische Nachwuchshandwerker bei den bundesweiten Finals in ihren Gewerken angetreten.

Quelle: HWK

Sommerprüfungen

Bis Ende März anmelden

Vom 1. Juni bis zum 31. August werden die Gesellen- beziehungsweise Abschlussprüfungen Sommer 2018 für Auszubildende durchgeführt, deren vertragliche Ausbildungszeit bis zum 31. Oktober dieses Jahres endet. Der Prüfungsteilnehmer muss sich spätestens bis zum 31. März schriftlich bei der Handwerkskammer Chemnitz zur Prüfung anmelden. Das entsprechende Anmeldeformular wird über den Ausbildungsbetrieb zugeschickt.

Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme an der Gesellen- beziehungsweise Abschlussprüfung nur möglich ist, wenn die Anmeldung fristgerecht erfolgt sowie die Zulassungsbedingungen erfüllt werden.

■ **Weitere Informationen** erhalten Sie bei Jana Schönherr im Sachgebiet Prüfungen: Tel. 0371/5364-186, E-Mail: j.schoenherr@hwk-chemnitz.de

Gewerbeabfall

Software erleichtert Dokumentation

Seit dem 1. August 2017 sieht die neue Gewerbeabfallverordnung deutlich erweiterte Getrennthaltungs- und Dokumentationspflichten vor, von denen eine Vielzahl der Handwerksbetriebe betroffen sein dürfte. Insbesondere die Dokumentationspflichten können für die Betriebe beachtlichen Mehraufwand bedeuten. Eine neue Software erleichtert den Umgang damit, indem sie den Anwender schrittweise dazu anleitet, eine anforderungskonforme Dokumentation aufzubauen und die erforderlichen Belege zuzuordnen. Damit kann sich der Handwerksbetrieb auf die Beschreibung der Abfallerfassung beschränken; die anforderungskonforme Darstellung übernimmt das Programm.

Die Software ist für Mitgliedsbetriebe der deutschen Handwerkskammern kostenlos. Sie wurde auf Initiative und unter Leitung der Handwerkskammer Düsseldorf entwickelt. Sie kann ab sofort über die ZDH-Themenseite zur Gewerbeabfallverordnung abgerufen werden: www.zdh.de/gewerbeabfallverordnung.

■ **Hinweise** zum Umgang mit Abfällen im Betrieb und zur neuen Gewerbeabfallverordnung erhalten sie bei Steffi Schönherr, Tel. 0371/5364-240, E-Mail: s.schoenherr@hwk-chemnitz.de



Impressum

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ
09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195, Tel. 03 71/53 64-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter



Chef in fünfter Generation: Falk Opitz leitet heute das 1887 gegründete Unternehmen.

Foto: Sven Gleisberg

Ein Handwerksbetrieb schreibt Stadtgeschichte

Das Unternehmen Opitz Metallbau hat die Entwicklung von Chemnitz mitgeprägt

Von Katrin Hilbert

Zwei große, noch unfertige Rolltreppen füllen die Werkstatt in der Opitz Metallbau GmbH Chemnitz nahezu aus. Zwei weitere stehen noch abgedeckt im Hof. Sie sind für die Gropius-Galerie in Berlin bestimmt, sagt Inhaber Falk Opitz. Derzeit hat der Handwerksbetrieb zahlreiche Aufträge für die Edelstahl-Verkleidung, Handläufe und weitere Blecharbeiten an Fahrtreppen. Auf den Bahnhöfen in Berlin, Bonn, München, Hamburg, Stuttgart und Köln befördern diese Treppen die Reisenden.

Der 1887 als Schlosserei und Kunstschmiede gegründete Betrieb hat sich längst einen Ehrenplatz in der Chemnitzer Industrie- und Handwerks Geschichte erobert, die Entwicklung der Stadt als Maschinenbauzentrum begleitet. Viele Gebäude, Betriebe und Einrichtungen tragen die Handschrift der Opitz-Familie, so zum Beispiel die alte Eisenbahnbrücke Klaffenbach, Balkone an der Straße der Nationen oder die Lutherkirche. Für die Innenarchitektur arbeitet er mit weiteren Gewerken wie Tischlern oder Glasern zusammen.

Einen ganz besonderen Bezug hat die Handwerkerfamilie zur Kirche in Harthau: „Zur vorletzten Jahrhundertwende hat unsere Firma die gesamten Schlosserarbeiten ausgeführt. 1996 habe ich einiges saniert und baute kürzlich die Behindertenrampe an der Friedhofskapelle ein. Ein Wahnsinnsgefühl, wenn man weiß: Das hat mein Urgroßvater geschaffen“, freut sich Falk Opitz.

2004 übernahm Falk Opitz den Betrieb als Geschäftsführer der neu gegründeten GmbH von Vater Werner. Mittlerweile kommt mit Sohn und Jungmeister Christian schon bald die sechste Generation zum Zuge. Dessen Schwester Sandra arbeitet im Büro. Sie folgt damit dem Vorbild ihrer Großmutter Elke Opitz, die sich nach der Wende vor allem für den Aufbau von Arbeitskreisen der Unternehmerfrauen engagierte. Sie war unter anderem erste Vorsitzende des Landesverbandes Sachsen und wurde für ihre ehrenamtlichen Leistungen mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande und hohen Auszeichnungen der Handwerksorganisation geehrt.

Eine liebevoll gestaltete und bebilderte Chronik dokumentiert dies ebenso wie den Umzug des Be-

etriebes 1997 in das Gewerbegebiet an der Winkhoferstraße. Fotos und Meisterbriefe der Vorfahren schmücken den Eingang. Doch nicht nur in der eigenen Familie setzt sich Falk Opitz dafür ein, die 131-jährige Handwerkstradition zu erhalten. Auch in der Meisterprüfungskommission der Handwerkskammer Chemnitz fördert er den beruflichen Nachwuchs. „Wir müssen das Niveau in der Branche erhalten. Wer sich selbstständig machen will, braucht betriebswirtschaftliche Kenntnisse, muss ein Schweißerzertifikat vorweisen können – das alles ist in der Meisterausbildung mit drin und deshalb ist sie so wichtig“, sagt er.

Seinem Werkstoff, dem kühlen und harten Metall, gewinnt Falk Opitz jedoch immer wieder auch eine gefühlvolle Seite ab: Gemeinsam mit Chemnitzer Künstlern setzt er deren Ideen und Entwürfe in haltbare und anfassbare Kunstwerke um, so zum Beispiel die beiden angelnden und turnenden Figuren am Chemnitzufer nahe der Jansen-Fabrik. Der Meister dazu: „Man kann nicht nur bauen und arbeiten, man braucht auch was für die Seele.“

Weiterbildungstag Handwerk

Handwerkskammer präsentiert Aufstiegsfortbildungen, Meisterkurse und Weiterbildungen

Die Handwerkskammer Chemnitz öffnet am 10. März laufende Meister- und Fortbildungskurse für Interessierte. Dozenten, Teilnehmer und Berater stehen im Bildungs- und Technologiezentrum Chemnitz der Handwerkskammer in der Limbacher Straße 195 für Gespräche bereit. Von 10 bis 15 Uhr können sich Lehrlinge, Gesellen und Meister und alle Fortbildungsinteressierte beim Weiterbildungstag Handwerk über Meisterkurse, Fortbildungen, ausbildungsbegleitende Weiterbildungen und Fördermöglichkeiten informieren. Insgesamt haben zehn Kurse geöffnet, die Besucher können als Gasthörer daran teilnehmen.

Im Einzelnen stehen an diesem Tag folgende Gewerke und Weiterbildungen offen: Geprüfter Kaufmännischer Fachwirt (HwO), die Meisterkurse der Kfz-Techniker, Metallbauer, Installateure und Heizungsbauer, der Elektrotechniker, Informationstechniker, Maler und Lackierer sowie der Friseure und Kosmetiker. Die Kfz-Experten der Handwerkskammer geben zudem Einblicke in ihre Spezialwerkstätten: die Werkstatt mit Bussystemen und Schwerpunkt Digitalisierung, die Hoch-



Zuschauen oder auch selbst Hand anlegen – beides ist möglich bei einem Rundgang durch die Werkstätten des Bildungs- und Technologiezentrums.

Foto: Sven Gleisberg/Handwerkskammer Chemnitz

voltwerkstatt für Hybrid- und Elektrofahrzeuge sowie die neue Seminarwerkstatt für Fort- und Weiterbildungen.

Infos gibt's auch zum Internationalen Schweißfachmann. Schauvorführungen im Kupfertreiben und Schmieden finden in der Schmiedewerkstatt statt. Dabei ist eigenes Ausprobieren ausdrücklich

erwünscht. Wer bereits Metallbauer ist, der kann sich zum Qualifizierungskurs zum Restaurator im Metallbauerhandwerk beraten lassen.

Ein Highlight des diesjährigen Tages ist die Ausstellung der Meisterstücke der Konditoren. Wenn auch nicht gekostet werden darf, so sind die Abschlussarbeiten der Konditorenprofis auf alle Fälle ein Augenschmaus.

Und in der Waldenburger Straße 23 – nur wenige Gehminuten von der Handwerkskammer entfernt – stellt die Friseurinnung die Meisterkurse der Friseure und Kosmetiker vor.

Die meisten Weiterbildungen und Qualifizierungen sind förderfähig. Die Berater der Handwerkskammer prüfen für Sie vor Ort die individuellen Möglichkeiten aus Aufstiegs-Bafög, Weiterbildungsgutschein und individuell der SAB, Bildungsgutschein der Agentur für Arbeit, WeGeBAU, Begabtenförderung oder Bildungsprämie.

■ **Das Anmeldeformular** für die Schnupper-rundgänge und den Ansprechpartner finden Sie unter www.hwk-chemnitz.de/Weiterbildungstag

Rentensprechtag

Kammer informiert über Ansprüche

Die Handwerkskammer bietet künftig Selbstständigen, Existenzgründern und Angestellten im Handwerk mehrmals im Jahr Rentensprechtag an. Zertifizierte Experten kommen an diesen Tagen in die Handwerkskammer, prüfen kostenfrei Rentenansprüche und Unterlagen, beraten zur Rentenversicherungspflicht, zur freiwilligen Beitragszahlung, helfen bei der Beschaffung fehlender Unterlagen und der Beglaubigung relevanter Dokumente, unterstützen bei Anträgen auf Kontenklärung, Rentenantragstellung sowie bei Prüfung und Beantragung vorteilhafter Beitragszahlung. Zudem helfen sie bei der Klärung von Ansprüchen aus den Versorgungssystemen der DDR. Nächste Termine:

- 6. März
- 3. April
- 5. Juni
- 3. Juli
- 7. August
- 2. Oktober
- 6. November

Bitte bringen Sie das SV-Buch, sofern vorhanden, und ihre Rentenunterlagen (Rentenverlauf, Renteninformation, Rentenbescheid) mit.

■ **Anmeldung** bei Anna Georgi, Tel. 0371/5364-201, E-Mail: gewerbefoerderung@hwk-chemnitz.de oder auf www.hwk-chemnitz.de unter Termine/Veranstaltungen

Reinigungstechnik

Leitmesse im Oktober

Die parts2clean vom 23. bis 25. Oktober in Stuttgart ist die Leitmesse für industrielle Teile- und Oberflächenreinigung. Mit einem Besucherkord im vergangenen Jahr und einem sehr hohen Anteil an Fachbesuchern bietet Ihnen die Messe eine ideale Plattform zur Präsentation Ihrer Produkte und Dienstleistungen. Das Fachpublikum sucht gezielt nach Wissen, Informationen und Lösungen. Neben aktuellen Aufgabenstellungen geht es auch um zukünftige Anforderungen der Anwender sowie Trends und Entwicklungen. Für erfolgreiche Anbieter industrieller Reinigungstechnik unverzichtbar.

Die Teilnahme sächsischer Betriebe an der Messe wird vom Freistaat Sachsen gefördert.

■ **Zur Antragstellung** berät Andrea D'Alessandro, Tel. 0371/5364-203, E-Mail: a.dalessandro@hwk-chemnitz.de

Lesetipp: „Dunkelwald“

Handwerkerin nimmt Erzgebirgssagen als Vorlage

Mystisch ist es, das Erzgebirge. In der Nacht geschehen die geheimnisvollsten Dinge. Ausgehend von deutschen Sagen, verknüpft die gelernte Orthopädietechnikerin Anett Steiner legendäre Überlieferungen mit der schaurigen Gegenwart voller mordstauriger Zeitgenossen: Was hat es mit der Mordgrube bei Freiberg auf sich? Spukte es wirklich im Schloss des Dichters Joseph von Eichendorff? Was erzählen uns die Irrlichter über dem Hochmoor von Hornersdorf und was steckt hinter der Geschichte „Das schwebende Fräulein?“ In Anett Steiners Buch „Dunkelwald“ gibt es Fabelhaftes zu entdecken.

■ **Information:** Das Taschenbuch erscheint am 19. März im Verlag Bild und Heimat und kostet 9,99 Euro

Verträge erfolgreich verhandeln

Sicher ins Ziel

Verträge gehören im Vertrieb und Kundenkontakt zu unserem täglichen Leben. In unserem Tagesseminar erhalten Sie wichtiges Rüstzeug für eine erfolgreiche Vertragsverhandlung – von Kundenakquise, Angebotserstellung und Verhandlung im Beratungsgespräch bis hin zum Vertragsabschluss. Damit können Sie in Zukunft auch in schwierigen Verkaufssituationen professionell und zielsicher Ihrem Gegenüber begegnen.

Das Tagesseminar eignet sich besonders für Mitarbeiter im Kundenkontakt und Vertrieb.

■ Vertragsverhandlungen erfolgreich führen

■ Termin: 20. März 2018

■ in Chemnitz

■ Gebühr: 170,00 Euro

■ **Weitere Informationen** bei Silke Gießmann, Tel. 0371/5364-160, E-Mail: s.giesmann@hwk-chemnitz.de

Facebook & Co

Social Media im Handwerk nutzen

Social Media ist in der heutigen Zeit ein wichtiger Multiplikator in der Öffentlichkeitsarbeit von Unternehmen. Auch im Handwerk eignet sich die Plattform, um auf die Branche aufmerksam zu machen, Veranstaltungen zu generieren, Fachkräfte zu akquirieren oder die Firma zu präsentieren.

In diesem Tagesseminar lernen Sie die Grundlagen einer Facebook-Strategie kennen, erstellen eine eigene Fanpage und erhalten wichtige Hinweise in den Bereichen Social-Media- und Onlinerecht. Dieses praxisbezogene Seminar eignet sich besonders für Interessenten aus den Bereichen Vertrieb, Marketing und Kundenbetreuung.

■ Facebook als Erfolgsportal für das Handwerk

■ Termin: 19. März 2018

■ in Chemnitz

■ Gebühr: 145,00 Euro

■ **Weitere Informationen** bei Annett Kolbensschlag, Tel. 0371/5364-161, E-Mail: a.kolbensschlag@hwk-chemnitz.de

Designers' Open

Jetzt für Teilnahme bewerben

Vom 26. bis 28. Oktober wird Leipzig wieder zur Designhauptstadt. Dann öffnen die Designers' Open. Unter den rund 17.500 Besuchern befinden sich kaufkräftige Kunden, Investoren und potenzielle Geschäftspartner. Sie alle freuen sich auf Kontakte, Entdeckungen und intensives Netzwerken.

Aussteller können sich ab Ende März auf www.designersopen.de anmelden. Bewerbungsschluss ist der 30. Juni. Anschließend wählen Kuratoren die Teilnehmer für die Designers' Open aus. Gestaltende Handwerker, darunter Betriebe aus dem Erzgebirge, gehören seit Jahren zu den Ausstellern der Messe.

■ **Weitere Informationen** auf www.designersopen.de. Ihre Ansprechpartnerin zum Thema Messen: Andrea D'Alessandro, Tel. 0371/5364-203, E-Mail: a.dalessandro@hwk-chemnitz.de

Alles Wissenswerte aus Ihrem Kammerbezirk



unter: deutsche-handwerks-zeitung.de

„In Zeiten wie diesen ist mehr Mut gefragt“

Handwerkskammerpräsident Frank Wagner über die sächsische Regierungserklärung und den Koalitionsvertrag auf Bundesebene

Sachsens neuer Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU) hat am 31. Januar seine erste Regierungserklärung abgegeben. Wenige Tage danach traten CDU, CSU und SPD auf Bundesebene mit dem Koalitionsvertrag der künftigen Bundesregierung vor die Öffentlichkeit. Wie steht das regionale Handwerk zu Regierungserklärung und Koalitionsvertrag? Zum Redaktionsschluss stand noch nicht fest, wie der Mitgliederentscheid der SPD zum Koalitionsvertrag ausgeht.

DHZ: In Ihrer ersten Reaktion auf die Regierungserklärung des neuen sächsischen Ministerpräsidenten haben Sie gesagt, die Landesregierung müsse aus dem Ankündigungsmodus herauskommen. Wie haben Sie das gemeint?

Frank Wagner: Ministerpräsident Kretschmer und auch Staatsminister Dulig haben am 31. Januar die Lage Sachsens zutreffend analysiert. Ich habe aber vor allem beim Ministerpräsidenten konkrete Ideen zur Umsetzung des Notwendigen vermisst. Breitbandausbau, Lehrermangel, Polizistenmangel, Unzufriedenheit vieler Menschen trotz guter wirtschaftlicher Lage – das sind allesamt keine neuen Themen. Aus dem Ankündigungsmodus muss die Landesregierung schon deshalb herauskommen, weil im kommenden Jahr Wahlen anstehen.

DHZ: Welches sind aus Sicht des regionalen Handwerks die dringenden Themen und wie soll die Landesregierung sie aus Sicht des Handwerks lösen?

Wagner: Die zwei wichtigsten Themen sind für uns der Lehrermangel und der Ausbau des schnellen Internets. Der Lehrermangel betrifft das Handwerk direkt, wenn es um die fachliche Eignung und Berufswahlreife unseres Nachwuchses geht. Und natürlich auch, wenn wir auf die Personaldecke in den Berufsschulen schauen. Ob man Lehrer verbeamtet oder nicht, ist aus Sicht des Hand-



Lehrermangel und schnelles Internet sind wichtigste Themen: **Kammerpräsident Frank Wagner.** Foto: Holger Vogel, Fotostudio West/Handwerkskammer Chemnitz

werks zweitrangig. Wichtig ist, ausreichend qualifizierte Lehrer in ausreichender Zahl zu haben und sie auch in den ländlichen Raum zu bekommen. So wie ich junge Menschen wahrnehme, geht es nicht nur ums Geld, sondern um Gestaltungsspielraum und Entwicklungsmöglichkeiten für den Einzelnen. Da kann das System Schule einiges nachholen.

Zum Thema schnelles, flächendeckendes Internet: Das ist eine Aufgabe der Daseinsvorsorge wie der Bau von Straßen und Schulen. Das kann man weder allein dem Markt überlassen noch kleinen, personal- und finanzschwachen Gemeinden. Ich sehe die Gefahr, dass Deutschland und Sachsen hier den Anschluss verlieren. Der Mittelstand, das Handwerk, braucht aber dringend das schnelle Internet, um marktfähig zu bleiben. Und nicht zuletzt hat die Staatsregierung viel zu tun bei den Themen Nachwuchs- und Fachkräftesicherung, Bürokratieabbau, Attraktivität der dualen Ausbildung und Einführung eines sachsenweiten Azubitickets. Wir stehen der Staatsregierung in diesen Punkten als Partner zur Verfügung.

DHZ: Wie bewerten Sie das Ergebnis

der Koalitionsverhandlungen auf Bundesebene?

Wagner: Ehrlich gesagt vermisse ich Visionen für die mittelfristige Zukunft. Die Menschen registrieren, dass sich Arbeitswelt, Gesellschaft und Weltlage rasant ändern und dass sich die Koalitionspartner gleichzeitig bei vielen Punkten im Klein-Klein verloren haben. In Zeiten wie diesen ist mehr Mut gefragt. Gut sind aus Sicht des Handwerks die Punkte zum Thema Bildung. In die wichtigste Ressource Deutschlands zu investieren, ist richtig. Die berufliche Bildung zu stärken, kann dazu beitragen, die einseitige Bevorzugung der akademischen Bildung, die jahrelang betrieben wurde, in den Griff zu bekommen. Andere Punkte in den Verhandlungen wurden größer gemacht, als sie in Wirklichkeit sind. So wünschenswert Jobperspektiven für den einzelnen Arbeitnehmer sind: Die Diskussion über die sachgrundlosen Befristungen ging an der Wirklichkeit des Handwerks vorbei. Dafür fehlen wichtige handwerkspolitische Forderungen wie zum Beispiel, die Vorfälligkeit der SV-Beiträge abzuschaffen. Genauso wenig ist die Rede davon, die unproduktiven Dokumentationspflichten zu reduzieren.

Auszeichnungen für Umweltengagement

Bewerben für Umweltpreis und Umweltallianz

Gemeinsam mit ökonomischen und sozialen Aspekten bilden Umweltschutz und Innovationsbereitschaft die Grundlage für Erfolg und Ausstrahlung eines Unternehmens. Umweltschutz ist ebenso ein ausbaufähiges Geschäftsfeld wie ein imagebildendes Element.

Die Handwerkskammer Chemnitz vergibt 2018 zum 15. Mal einen Umweltpreis. Alle Mitgliedsbetriebe können sich um den mit insgesamt 5.000 Euro dotierten Preis bewerben.

Ausdrücklich zur Teilnahme aufgerufen sind Innungen und kooperativ zusammenarbeitende Handwerksunternehmen. Die Handwerkskammer will mit dem Umweltpreis vorbildhaftes unternehmerisches Handeln im Handwerk anerkennen, zur Nachnutzung empfehlen und der Öffentlichkeit bekannt machen.

Unternehmen in Sachsen können sich auch um die Auszeichnung der Umweltallianz Sachsen bewerben, wenn sie eine oder mehrere freiwillige Leistungen zum Schutz der Um-

welt nachweisen können. Die Auszeichnenden erhalten eine Anerkennungsurkunde des Sächsischen Staatsministers für Umwelt und Landwirtschaft. Sie sind berechtigt, das mit der Jahreszahl gekennzeichnete Auszeichnungslogo der Umweltallianz Sachsen zu nutzen.

Grundlage der Umweltallianz Sachsen ist eine freiwillige Vereinbarung zwischen dem Freistaat Sachsen, der sächsischen Wirtschaft und Land- und Forstwirtschaft.

Das Bewerbungsformular, den Kriterienkatalog für eine Bewerbung, aktuelle Übersichten über Firmenauszeichnungen sowie weitere Informationen finden Sie auf www.umweltallianz.sachsen.de. Unterstützung bei ihrer Bewerbung oder Aufklärung einer alten Teilnahme erhalten Sie in der Handwerkskammer.

■ **Ansprechpartnerin:** Steffi Schönherr, Beauftragte für Innovation und Technologie, Tel. 0371/5364-240, E-Mail: s.schoenherr@hwk-chemnitz.de



Preisträger des Umweltpreises 2016. Foto: Robert Schimke/Handwerkskammer Chemnitz

Design und Innovation aus dem Vogtland

Messe Schau auf Design in vierter Auflage

Die Schau auf Design (SAD) ist zurück. Nach einjähriger Pause zeigt die Messe für Design und Innovation am 21. und 22. April wieder, was die Region kann. Veranstaltungsort ist erneut der Industriebau Plauener Gardine in Plauen.

Zur SAD erhalten Fachpublikum, und designinteressierte Kunden Einblick in das kreative Potenzial der regionalen Unternehmen. Die SAD, die sich als Treffpunkt innovativer Unternehmen aus Plauen, dem Vogtland und angrenzenden Regionen

versteht, hat schon bei ihrer Premiere 2014 im Industriepark der Plamag auf Antrieb Aussteller und Besucher überzeugt. Initiiert wurde die Messe 2014 von der Plauener Stadtverwaltung, dem Deutschen Innovationszentrum für Stickerei und der Handwerkskammer Chemnitz.

■ **Weitere Informationen** auf www.schau-auf-design.de. Ihre Ansprechpartnerin: Andrea D'Alessandro, Tel. 0371/5364-203, E-Mail: a.dalessandro@hwk-chemnitz.de



Messeimpressionen von der 2016er-Ausgabe der Schau auf Design. Foto: Claudia Drescher

Mund-zu-Mund-Propaganda

Werben für Europäische Tage des Kunsthandwerks

Knapp 60 Betriebe aus der Region machen mit: Bei den Europäischen Tagen des Kunsthandwerks (ETAK) vom 23. bis zum 25. März beteiligen sich zahlreiche Unternehmen aus dem gestaltenden und traditionellen Handwerk.

Nun kommt es darauf an, möglichst viele Besucher in die Werkstätten zu holen. Die Handwerkskammer Chemnitz, die sich zum ersten Mal an den ETAK beteiligt – gemeinsam mit den anderen beiden sächsischen Handwerkskammern und dem sächsischen Wirtschaftsministerium – stellt ihren Betrieben für die Besucherwerbung Werbemittel zur Verfügung.

Damit die ETAK zum Erfolg werden, sind Sie gefragt: Informieren Sie Freunde und Bekannte über diese Tage und schauen Sie auf der ETAK-Webseite nach, welche Handwerker in Ihrer Nähe sich beteiligen. Und statten Sie den Betrieben selbst einen Besuch ab. Neben kunsthandwerklichen Gewerken sind auch Musikinstrumentenbauer und Tischlereibetriebe beteiligt. Mit einem Ausstellerverzeichnis wird die Handwerkskammer die ETAK zusätzlich unterstützen. Betriebe können sich noch kurzentschlossen anmelden.

■ **Mehr Informationen** auf www.kunsthandwerkstage.de

■ **Ansprechpartnerin** ist Steffi Schönherr, Tel. 0371/5364-240, E-Mail: s.schoenherr@hwk-chemnitz.de. Weitere Informationen auf www.mittelstand-energiewende.de

Jahresabrechnung zu hoch?

Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz berät rund ums Energiesparen

Von A wie Anbieterwechsel bis Z wie Zentralheizung begleiten Berater der Handwerksorganisation Unternehmen auf dem Weg zu mehr Energieeffizienz. Ein neues Jahr beginnt und die erste Rechnung liegt bereits im Briefkasten. Meist handelt es sich dabei um die Abrechnung des Energieanbieters über die bezogene Leistung aus dem Vorjahr. Die vielleicht erwartete Rückzahlung bleibt in der Regel aus und stattdessen muss eine Nachzahlung geleistet werden. Dies liegt nicht immer nur an den steigenden Kosten für Strom, Gas und Öl sondern kann auch Ursachen im Energieverbrauch des Betriebes selbst haben. Wie man den Verbrauch effektiv senken kann, erklären die Mitarbeiter im Projekt Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz (MIE) bei einem kostenlosen Vor-Ort-Besuch.

Bei hohen Energiekosten lohnt sich als Erstes ein Check der Vertragsbedingungen mit dem jeweiligen Anbieter. Gibt es hier ungünstige Vereinbarungen zu Tarifen, kann der Unternehmer zunächst das Gespräch mit dem Energieversorger suchen und nachverhandeln. Ansonsten ist tatsächlich ein Anbieterwechsel sinnvoll, um Energiekosten zu senken. Doch auch der Umgang mit der bezogenen Energie kann einiges dazu beitragen die Jahresabrechnung zu senken. Hierzu haben die Projekt-

mitarbeiter der MIE seit 2013 bereits fast 1.000 Handwerksbetriebe kostenlos und gewerkespezifisch beraten. „Besonders am Jahresanfang sind unsere Dienstleistungen natürlich gefragt“, weiß Hans-Ulrich Thalhofer, einer der Mitinitiatoren des MIE-Projekts. Unternehmen sind also gut beraten, sich bereits im Januar einen Termin zu sichern.

Denn die individuellen Vor-Ort-Gespräche nehmen für die erste Bestandsaufnahme etwas Zeit in Anspruch. Die Umsetzung der Energieeffizienzmaßnahmen ist dann der zweite Schritt, bis das Unternehmen schließlich von den positiven Spareffekten profitiert.

Durch Zeitmangel und hohe Arbeitsbelastung fehlt vielen Handwerksbetrieben der Überblick, wie viel Energie sie pro Monat verbrauchen. Kommt dann die Jahresrechnung ins Haus, wundert sich mancher Unternehmer über die hohe Rechnungssumme. Ein von der MIE neu entwickeltes Instrument hilft, die Kosten auch unterjährig im Blick zu behalten. Das sogenannte Energiebuch ist ein an die Bedürfnisse von Handwerksunternehmen angepasster, übersichtlich strukturierter Ordner. Darin sind alle Unterlagen im Zusammenhang mit dem Energieverbrauch eines Betriebs abgelegt. So können Verbräuche monatlich verfolgt und verglichen werden. Un-

gewöhnlich hohe Abweichungen werden so schneller festgestellt und der Unternehmer kann rechtzeitig gegensteuern. „Dank der dadurch gewonnenen Erkenntnisse haben Betriebe nicht nur die Möglichkeit Geld zu sparen, sondern können gleichzeitig ihre Umweltbilanz verbessern – ein echter Mehrwert also, der zur langfristigen Wettbewerbsfähigkeit beiträgt“, sagt Thalhofer.

Im Rahmen der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz unterstützt in der Handwerkskammer Chemnitz Umweltberaterin Steffi Schönherr in enger Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern Handwerksbetriebe bei der Analyse ihres betrieblichen Energieverbrauchs, bei der Identifizierung von Einsparpotenzialen und bei der Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen. Dabei erhalten die Betriebe bei einem Vor-Ort-Termin zunächst eine Einstiegsberatung und Empfehlungen zur weiteren Vorgehensweise.

Das Projekt MIE wird gefördert durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie.

Walter-Hartwig-Preis

Ausbildungsbetriebe gesucht

Auch 2018 würdigt die Handwerkskammer hervorragende Ausbildungsleistungen von Mitgliedsbetrieben mit dem Walter-Hartwig-Preis.

Sind Sie ein Betrieb oder kennen Sie ein Unternehmen, der bzw. das besonders viel, engagiert und gut ausbildet? Dann bewerben Sie sich bei der Handwerkskammer Chemnitz um den Preis.

Anmeldeschluss ist am 31. März 2018. Den Bewerbungsbogen finden Sie im Newsbereich auf www.hwk-chemnitz.de.

■ **Ihre Fragen** zum Walter-Hartwig-Preis beantwortet Ihnen Kai Utech unter Tel. 0371/5364-186

Seminar

Unternehmensnachfolge

Die Übernahme eines bestehenden Unternehmens bietet viele Chancen, aber eine gute Planung und klare Absprachen sind unerlässlich. Im Seminar erhalten Sie eine Anleitung für die Übergabe an den Nachfolger. Natürlich gibt es auch Tipps zur Suche des perfekten Nachfolgers bzw. zum geeigneten Unternehmen für interessierte Nachfolger.

■ **Unternehmensnachfolge** – Was ist zu beachten?

■ **Termin:** ab 15. März 2018 in Chemnitz

■ **Gebühr:** 160,00 Euro

■ **Weitere Informationen** bei Nicole Krüger, Tel. 0371/5364-189, E-Mail: n.krueger@hwk-chemnitz.de

Impressum

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter, Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz, Telefon 0371/5364-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de



Solarzellen auf dem Firmendach lohnen sich, auch wenn die Einspeisevergütung nicht mehr so hoch ist wie anfangs.

Foto: iStock (c)chandlerphoto154918737

Eigenstrom kann sich lohnen

Handwerkskammer berät zum Thema Solarenergie

Handwerksbetriebe, die ihre Stromkosten senken wollen, sollten prüfen, ob sie nicht selbst Strom erzeugen können. Diese Option ist in letzter Zeit wieder interessant geworden, da die Kosten für Photovoltaikanlagen deutlich gesunken sind. Früher war es üblich, so viel Dachfläche wie möglich mit Solarmodulen zu belegen, den gesamten erzeugten Solarstrom ins öffentliche Stromnetz einzuspeisen und eine relativ hohe Einspeisevergütung dafür zu erhalten. Heute nutzt man möglichst viel des Stroms selbst und speist nur den überschüssigen ins Netz ein. Grund dafür ist die vom Gesetzgeber reduzierte Einspeisevergütung.

Um eine Solaranlage optimal für das eigene Unternehmen auszuliegen, sollte insbesondere der sogenannte Strom-Lastgang bekannt sein. Dieser gibt Auskunft darüber,

zu welcher Zeit wie viel Strom benötigt wird. Betriebe, die Sondervertragskunden sind, also einen Stromverbrauch von mehr als 100.000 Kilowattstunden im Jahr haben, erhalten ihren Lastgang kostenfrei von ihrem Stromversorger. Betriebe mit geringerem Stromverbrauch können mit Messungen, meist für eine Dauer von 14 Tagen, ihren Lastgang schätzen lassen.

Mit dem Ergebnis und mittels Software wird die Größe der Anlage so ausgelegt, dass möglichst viel Solarstrom sofort verbraucht wird. Allerdings sind der Eigenverbrauchsquote auch Grenzen gesetzt. Denn nicht an allen Tagen wird gleich viel Strom benötigt, so an Wochenenden, an denen zwar die Sonne scheint, die Arbeit aber ruht.

Eine optimal ausgelegte Solaranlage liefert für 20 Jahre Strom zu Kosten von 8 bis 10 Cent pro Kilowatt-

stunde. Das bedeutet im Vergleich zu den heute üblichen durchschnittlichen Strompreisen von etwa 24 Cent eine deutliche Einsparung. Bei der Planung einer Solaranlage sind viele Faktoren zu berücksichtigen, die einen Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit der Anlage haben. Dazu gehören neben den Installationskosten zum Beispiel die Ausrichtung der Anlage, eventuell eine aufwendige Unterkonstruktion oder statische Berechnungen für die Eignung des vorhandenen Daches.

Da die Preise für Batteriespeicher in den letzten Jahren stark gesunken sind, lohnt es sich, auch über einen sogenannten Pufferspeicher nachzudenken – dessen Installation zudem die Sächsische Aufbaubank fördert.

■ **Ansprechpartnerin** ist Steffi Schönherr, Tel. 0371/5364-240, E-Mail: s.schoenherr@hwk-chemnitz.de

Mindestbeitrag im Sozialkassenverfahren

Gericht lehnt Zahlungspflicht von Solo-Selbständigen ab

Nummehr ist endgültig entschieden: Beitragsforderungen von tariflichen Kassen gegenüber Selbständigen ohne Arbeitnehmer sind rechtswidrig. So entschied das Bundesarbeitsgericht am 31. Januar in dem Verfahren 10 AZR 279/16.

Geklagt hatten Betriebsinhaber im Schornsteinfegerhandwerk gegen die Ausbildungskostenausgleichskasse (AKS). Es sollten Mindestbeiträge in Höhe von 800 Euro jährlich zur Förderung der Berufsausbildung auch von Inhabern gezahlt werden, die selbst nicht ausbilden und keine Arbeitnehmer beschäftigen.

Urteil betrifft auch Forderungen anderer Kassen

Bereits 2017 hatte das BAG festgestellt, dass Inhaber ohne Arbeitnehmer keine Arbeitgeber sind und Verfahren zur Durchsetzung von Zahlungsansprüchen gegen diese vor den Amts- und nicht vor den Arbeits-

gerichten stattzufinden haben. Daraufhin ließ die Sozialkasse des Bau- und Gewerbes (SOKA-Bau) ihre Forderungen fallen, nicht jedoch die Sozialkasse des Dachdeckerhandwerks (SOKA-Dach).

Trotz Allgemeinverbindlichkeitsklärung des Tarifvertrages obsiegt die Betriebsinhaber im Schornsteinfegerhandwerk im Streit mit der AKS. Die Regelung ist unwirksam, soweit Betriebe ohne Arbeitnehmer Beiträge an die AKS zahlen müssen. Durch diese Regelung haben die Tarifvertragsparteien ihre tarifliche Regelungsmacht überschritten.

Diese Entscheidung lässt sich auch auf die Forderungen tariflicher Kassen anderer Branchen sinngemäß übertragen, soweit Betriebsinhaber ohne Arbeitnehmer herangezogen werden.

■ **Ansprechpartnerin:** Bettina Gogolla, Tel. 0371/5364-244, E-Mail: b.gogolla@hwk-chemnitz.de

Innovative Gewinnerteams gesucht

Transferwettbewerb Handwerk und Wissenschaft

Zum 30. Mal zeichnet der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) zusammen mit dem Verein „Technologietransfer Handwerk“ Unternehmer und ihre Partner aus der Wissenschaft aus, die gemeinsam innovative Produkte entwickelt und erfolgreich auf den Markt gebracht haben.

Am Transferpreis Handwerk + Wissenschaft, dem Seifriz-Preis, können Handwerksunternehmer und Wissenschaftler aus ganz Deutschland teilnehmen, die gemeinsam neue Produkte, Verfahren, Dienstleistungen oder Formen der betrieb-

lichen Organisation entwickelt haben. Außerdem muss das Projekt zu einem Ergebnis gekommen sein und erste Erfolge am Markt aufweisen. Die Gewinnerteams erhalten Preisgelder von insgesamt bis zu 25.000 Euro. Bewerbungsschluss ist der 16. März 2018.

Bewerbungsunterlagen und weitere Informationen gibt es im Internet unter www.seifriz-preis.de.

■ **Ihr Ansprechpartner:** Felix Elsner, Beauftragter für Innovation und Technologie, Tel. 0371/5364-310, E-Mail: f.elsner@hwk-chemnitz.de

DU HAST DAS ZEUG DAZU.

FORTBILDUNGSLEHRGÄNGE

■ UNTERNEHMENSFÜHRUNG

GEPRÜFTER BETRIEBSWIRT (HwO)

20.04.2018 – 14.12.2019, Blended Learning (Fr/Sa) in Chemnitz

14.11.2018 – 26.11.2020, Teilzeit (Mi/Do) in Chemnitz

07.01.2019 – 29.05.2019, Vollzeit (Mo – Fr) in Chemnitz

GEPRÜFTER KAUFMÄNNISCHER FACHWIRT (HwO)

18.05.2018 – 9.10.2019, Blended Learning in Chemnitz

■ GESTALTUNG UND RESTAURATION

GESTALTER IM HANDWERK

05.10.2018 – 24.04.2021, Vollzeit (Fr/Sa) in Chemnitz

RESTAURATOR IM METALLBAUERHANDWERK

16.11.2018 – 18.04.2020, Teilzeit in Chemnitz

MEISTERKURSE

GEPRÜFTER FACHMANN FÜR KAUFMÄNNISCHE BETRIEBSFÜHRUNG (HwO)/AUSBILDUNG DER AUSBILDER

(befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)

09.04.2018 – 29.06.2018, Vollzeit in Chemnitz

13.08.2018 – 02.11.2018, Vollzeit in Chemnitz

20.08.2018 – 01.11.2018, Vollzeit in Plauen

13.08.2018 – 05.06.2019, Teilzeit (Mo-Mi) in Chemnitz

07.09.2018 – 08.06.2019, Teilzeit (Fr/Sa) in Annaberg-Buchholz

07.09.2018 – 22.06.2019, Teilzeit (Fr/Sa) in Zwickau

14.09.2018 – 22.06.2019, Teilzeit (Fr/Sa) in Freiberg

MEISTERLEHRGÄNGE

– Fachtheorie und -praxis (Teile I/II) für

FEINWERKMECHANIKER

30.11.2018 – 21.12.2019, Teilzeit in Chemnitz

FRISEUR

28.01.2019 – 27.05.2019, Teilzeit in Plauen

GLASER

26.10.2018 – 29.02.2020, Teilzeit in Chemnitz

INSTALLATEUR- UND HEIZUNGSBAUER

12.11.2018 – 16.08.2019, Vollzeit in Chemnitz

KRAFTFAHRZEUGTECHNIKER

23.08.2019 – 23.10.2021, Teilzeit in Chemnitz

KONDITOREN TEILZEIT (TEIL II)

UND VOLLZEIT (TEIL I)

27.08.2018 – 23.03.2019, Teil- und Vollzeit in Chemnitz

LANDMASCHINENMECHANIKER

08.10.2018 – 22.03.2019, Vollzeit in Plauen

MAURER UND BETONBAUER

12.11.2018 – 24.05.2019, Vollzeit in Chemnitz

METALLBAUER

24.08.2018 – 29.06.2019, Teilzeit in Chemnitz

29.04.2019 – 23.08.2019, Vollzeit in Chemnitz

STRASSENBAUER

02.11.2018 – 08.03.2020, Teilzeit in Zwickau

TISCHLER

26.10.2018 – 25.04.2020, Teilzeit in Chemnitz

Fortbildungslehrgänge und Meisterkurse sind nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG – „Aufstiegs-BAföG“) förderfähig.

ANSPRECHPARTNERIN

Silke Gießmann
Tel.: 0371 5364-160 | Fax: 0371 5364-516
E-Mail: s.giessmann@hwk-chemnitz.de

10.03.2018, 10 – 15 UHR

WEITERBILDUNGSTAG

HANDWERK

- Meisterkurse und kaufmännische Fortbildungen live erleben
- Dozenten und Werkstätten kennenlernen
- Kursteilnehmern über die Schulter schauen
- zu Fördermitteln und Karriere auf dem zweiten Bildungsweg informieren

MEHR INFOS ZUR VERANSTALTUNG ONLINE UND BEI

KONTAKT
Telefon: 0371 5364-160
E-Mail: lehrgaenge@hwk-chemnitz.de
Limbacher Straße 195 | 09116 Chemnitz

WWW.HWK-CHEMNITZ.DE/WEITERBILDUNGSTAG

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

HANDWERKSKAMMER
CHEMNITZ

Online-Anmeldungen möglich:
WWW.HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM